



Fortlaufende Chronik / Zuschriften zum Friedhof Sihlfeld

Aus Zuschriften an den Quartierverein (April 2020 – Juli 2024)

- 1) «Mir kommt die geschilderte Problematik im Bereich Aemtlerwiese/Friedhof Sihlfeld sehr bekannt vor. Zwei Lösungsvorschläge: Die kleine Tür zwischen Aemtlerwiese und Friedhof vor der alten Urnenwand abends abschliessen, morgens wieder aufschliessen. Sowie eine unregelmässig angehende Beleuchtung in den versteckteren Ecken der Aemtlerwiese, sei's durch einen Timer oder Bewegungsmelder.» (M.F., 14.5.20)
- 2) «Am Pfingstmontag haben wir das Grab meiner Eltern, nur etwa 20 bis 30 Meter neben dem Gebäude beim Haupteingang, besucht. Vor diesem offenbar bewohnten Gebäude feierten ca. 8 bis 10 Personen eine private Party. Es waren meist jüngere Männer, die mit dem Wohnungsinhaber sehr laut redeten, lachten, scherzten. Wir gehen in den Friedhof, um unsere Liebsten zu besuchen und wünschen Stille und Ruhe, nicht feiernde Menschen. Es ist eine Situation, die wir nicht länger tolerieren können.» (A.Z., 4.6.)
- 3) «Die Friedhöfe in Zürich wurden vor ca. 6 Jahren klammheimlich für 24 Stunden geöffnet – als Versuch. Vorher gab es feste Öffnungszeiten, in der Nacht waren sie geschlossen. Nun tut man so, als wäre eine Schliessung nicht möglich (Begründung mit öffentlichem Raum).» (P.R., 7.6.)
- 4) «Wir kämpfen gegen ähnliche Probleme im Schulhaus Seefeld. Oft bis nachts um 2 oder 3 Uhr gibts Radau, Dealerei, Lärm und Littering. Doch wir Anwohner fühlen uns machtlos. Uns interessiert, was Ihr dagegen unternimmt.» (M.B., 11.6.)
- 5) «Ich bin sehr froh, dass es Anstrengungen gibt, dem 'neuen Treiben' auf den Zürcher Friedhöfen Einhalt zu gebieten. (...) Mir scheint, als hätte es bei gewissen Stadtbeamten einfach das Bedürfnis gegeben, mal 'etwas Neues' zu machen. Mir scheint auch alles so pseudoprogessiv und ohne Boden und wirkliche Ernsthaftigkeit. (P.R.S., 1.7.)
- 6) «Ich bin dankbar, dass der Quartierverein sich darum kümmert. Gerade was den Friedhof Sihlfeld betrifft, war ich auch schon ein paar Mal schockiert: Da wird Federball gespielt, gegrillt, im Bikini gesonnt. Der absolute Affront aber war, als an einem Sonntag Modedefotografien geschossen wurden.» (M.B., 2.7.)
- 7) «Ich (w., 31 J.) wohne an der Ecke Goldbrunnen-/Bertastrasse und bin öfters nach Einbruch der Dunkelheit noch im Quartier unterwegs. Noch nie habe ich mich dabei unwohl gefühlt. In den 2,5 Jahren, in denen ich hier wohne, hatte ich nie Angst, alleine nach Hause zu gehen.» (M.H. 6.7.)
- 8) «Als ich vor 3 Jahren im Friedhof Sihlfeld zur Beerdigung einer Nachbarin war, rannte in guter Sichtweite ein Jogger vorbei. Es hat irritiert, schon fast verstört.» (Hr.K., 9.7.)



- 9) «Gestern Abend, als ich mit einer Nachbarin den üblichen Spaziergang im Friedhof gemacht habe, ist uns in der Nähe des Schwulentreffpunkts einer speziell aufgefallen, der Pyjama mässig angezogen war. Er versteckte sich laufend hinter den Gebüsch. Beim Krematorium mit dem Fischteich stand ein schwarzes Auto (es könnte ein BMW sein), die Fahrertüre offen und ein Bein war zu sehen. Die Musik ziemlich laut eingestellt. Beim Näherkommen sass eine Frau auf der Fahrerseite. Sie entdeckte uns, stieg aus und verschwand hinter der Wand. Wir haben uns langsam entfernt und sahen noch, dass ein Mann schwarz gekleidet zum Auto kam.» (S.H., 24.8.)
- 10) «Ich habe mich geärgert über einen Velofahrer auf dem Friedhof Sihlfeld, dessen Tochter mich nicht überholen wollte. Er schrie das Kind an und sagte auf meine Reklamation hin, ich solle besser mit den Lebenden anständig sein als mit den Toten. Meine Eltern und Grosseltern sind dort begraben, während mein Mann auf dem Friedhof Manegg liegt. Dieser ist nachts geschlossen ebenso wie der Friedhof Nordheim. Wie kommt man nur auf die Idee, einen Friedhof nachts zu öffnen?» (F.H., 20.11.)
- 11) «Ich möchte mich dafür einsetzen, dass ein solcher Ort über den Tod einzelner Menschen hinaus so weiterbesteht. Im Friedhof sollen keine Hipster-Aktivitäten stattfinden, kein Sonnenbaden im Bikini, keine Schwulen- oder Drogenszene sich entfalten können. Er muss ein Ort der Ruhe bleiben, vielleicht der letzte solche Ort in der Gesellschaft ... Es gab schon früher einzelne Missstände, aber in einem viel bescheideneren Rahmen. Nun durch die 24-Stunden-Öffnung häufen sich solche Vorfälle. Man kann nicht gleichzeitig alles aufmachen und bei den Missbräuchen dann einfach wegschauen.» (S.F., 21.4.2021)
- 12) «Heute bin ich auf der Zollikerstrasse entlang dem Park der Villa Bleuler gelaufen. Ich habe zufälligerweise auf die Tafel beim Eingang geblickt und gelesen, dass dieser Park nachts von 22 bis 05 Uhr geschlossen ist. Ich habe mich gefragt, warum dieser städtische Park nachts schliesst, während es offenbar unmöglich ist, den Friedhof Sihlfeld nachts zu schliessen. Ich kann das nicht verstehen, zumal die Bevölkerung hier Eingaben für eine nächtliche Schliessung unterschrieben hat. Dasselbe gilt übrigens für den Park bei der Villa Patumbah, der von 22 bis 06 Uhr geschlossen ist. Fotos liegen bei.» (L.W., 21. und 27.4.2021)
- 13) «Unglaublich, was wir eben im SRF sehen mussten. Der Bericht lässt uns fassungs- und verständnislos zurück. Wir sind ganz bei Ihnen und hoffen, dass es zu einem Meinungswandel kommt. Die Untätigkeit des Stadtrates lässt tief blicken...» (E. + A. J.-B. 12.5.21)
- 14) «Ich bin 80-jährige Rentnerin, wohnhaft in Wiedikon und seit Jahren stille Geniesserin der Natur und Ruhe im Friedhof Sihlfeld. Es tut weh, zusehen zu müssen, wie der Friedhof verschandelt wird. Ich hoffe sehr, dass aus der Bevölkerung der Widerstand so gross wird, dass etwas geschehen muss, damit Herr Rolf Steinmann seine Entscheidung, den Friedhof zum Rummelplatz werden zu lassen, zurücknehmen wird.» (E.S., 13.5.21)
- 15) «Der Friedhofleiter ist eine äusserst schwache Figur, welche nicht an einen solchen Posten gehört. Welch ein Gegensatz zur Leiterin des Friedhofs Hörnli in Basel.» (R.S., 13.5.21)



- 16) «Ich bin zwar aus liberalen Gründen nicht für eine Schliessung in der Nacht. Das Verhalten vieler Menschen auf dem Friedhof aber bewegen bzw. regen mich genauso auf. Ein vermehrter Dialog mit den Menschen, wie im Rundschaubeitrag, ist wohl das effektivste aber auch das energieintensivste Mittel.» (Seraina T., 14.5.21)
- 17) «Der Auftritt des Quartiervereinspräsidenten am Schweizer Fernsehen und sein Einsatz zugunsten der Friedhofsruhe haben mir sehr gefallen. Er hat mir aus dem Herzen gesprochen!» (Ph. R., 14.5.)
- 18) «Mein Balkon geht direkt auf den Friedhof. Mir ist bisher nichts Negatives aufgefallen. Ganz selten einen Jogger oder Velofahrer, vereinzelt Leute auf der Wiese, aber immer ruhig und ohne z.B. laute Musik. Nachts hört man mal den Kies knirschen von einem Fussgänger. Auf den Schwulentreff bin ich erst durch einen Zeitungsartikel aufmerksam geworden und habe dann mehr darauf geachtet: Es ist wirklich so, dass immer etwa die gleichen Männer um die Toilette herumstehen. – Aber: Sportliche Aktivitäten, grillieren, Musik, Theater usw. haben auf dem Friedhof nichts verloren. Es ist wie überall: gesunder Menschenverstand ist gefragt! Sollte die Entwicklung besorgniserregend werden, sollte sie angegangen werden, bevor es eskaliert.» (Sibylle H., 15.5. + 16.5.)
- 19) «Ich bin entsetzt und glaubte immer noch, dass der Friedhof in der Nacht geschlossen sei. Meine Eltern haben auch ein Grab im Sihlfeld. Als Stadtzürcher erstaunt es mich langsam nicht mehr, was für Tendenzen in unserer geliebten Stadt sich entwickeln. Auch die Aussagen von Rolf Steinmann haben mich erschüttert.» (Martin B., 15.5.)
- 20) «Vielen Dank für dein Engagement, ich fand deinen Beitrag sehr gelungen. Ich frage mich, ob man selbst jemanden verlieren muss, um sich genügend in die Lage der Hinterbliebenen hineinversetzen zu können. Es stören halt auch lachende und schreiende Kinder, ebenso wie picknickende Mütter und sonnenbadende Personen. Für mich jedenfalls überwiegt das Bedürfnis nach Ruhe und Besinnung.» (Mélissa D., 16.5.)
- 21) «Ich gratuliere Ihnen zu Ihren Worten und Ihrem Mut, für Ihre Haltung in diesem Film. Wenn die Stadt Zürich meint, den Friedhof für diverse Events und Freizeitvergnügen zu öffnen, sollte sie dies nicht nur bei diesem Friedhof machen, sondern auch bei allen anderen versuchen, z. B. den jüdischen Friedhöfen und (falls vorhanden) auch jenem der Muslime. Ich bin selber eindeutig dagegen, dass auf diese Weise die Ruhe in den Friedhöfen gestört wird. Vielleicht kommen unsere Behörden aber erst dann zur Besinnung, wenn sie dies auch mit Andersgläubigen als mit uns Christen versucht.» (Dr. med. Hans Keller, Ehrenzunftmeister der Zunft zu Wiedikon, 17.5.21)
- 22) «Zu dieser klaren Stellungnahme in der letzten 'Rundschau' gratuliere ich Ihnen. Solche Meinungsäusserungen sind je länger je mehr dringend notwendig.» (Hansruedi F., 19.5.21)
- 23) «Da wir ein Familiengrab im Sihlfeld D haben, ist der Grabbesuch zu einem Ärgernis geworden. Rundum wird gelärmt, Velo gefahren, gejoggt, Drohnen steigen gelassen etc. Von



Ruhe und Besinnung keine Spur mehr! Noch nie habe ich eine Aufsichtsperson angetroffen, die dem Treiben Einhalt gebot. Wir sind von der Salamtaktik der Stadt sehr enttäuscht.»
(Clara J., 20.5.21)

- 24) «Wenn wir eine gute Gesellschaft und einen gesunden Umgang untereinander anstreben, dann dürfen Grenzen setzen kein Tabu mehr sein. Es muss auch Oasen der Stille geben, des Friedens, der Rücksicht. Orte, wo sich der Geist entfalten kann, das ist ganz wichtig für unsere Stadtbewohner.» (Alexander St., 20.5.21)
- 25) «Schon mehrmals wurde ich bei der Stadt Zürich vorstellig wegen dem Unwesen auf dem Friedhof Sihlfeld, habe auch mit Rolf Steinmann gesprochen. Letztmals vor ca. zwei Monaten waren Leute dort mit Verstärkern, die Musik gehört haben. Ich möchte dort sicher nicht begraben sein.» (Stefan G., 21.5.21)
- 26) «Mein Sohn ist im Sihlfeld begraben. Wenn ich ihn besuche, kommt es immer öfter vor, dass Leute lauthals herumalbernd an den Gräbern vorbeilaufen. Selbst wenn sie sehen, dass da eine Mutter weinend am Grab ihres Kindes kauert. Es wird kurz geschaut und einfach weitergemacht. Das ist so verletzend – für alle Trauernden. Ich verstehe nicht, dass man das zulässt. Auch bin ich der Meinung, dass der Friedhof in der Nacht geschlossen sein sollte.» (Maria St., 21.5.21)
- 27) «Ich bin direkte Anwohnerin des Friedhofs Sihlfeld. In den letzten Jahren fand eine schleichende Veränderung statt: die aufgehobene Nacht-Schliessung, die vermehrte Nutzung als Velodurchfahrt, das meist ruhige Benützen und Beliegen der grossen Wiese. (...) Dann kam Corona und damit die Wende. An noch geöffneten Orten wurde es eng.» (Elisa A., 27. Mai 2021)
- 28) «Gestern haben wir im Abfalleimer, direkt vis-à-vis unserem Familiengrab, Bierdosen und eine Flasche Weisswein entdeckt. Vor zwei Wochen die Feuerwerks-Rakete, direkt hinter unserer Reihe Gräber. Wie lange müssen wir uns das alles gefallen lassen? Im Anhang schicke ich Ihnen die zwei erwähnten Bilder.» (Antonio Z., 31. Mai 2021, mit Foto)
- 29) «Meine Tochter wurde 2015 im Gemeinschaftsgrab beim Eingang Gutstrasse beigesetzt. Immer wieder wurden teils von Gärtnern dort Porzellanfiguren, eine Laterne, Blumen im Topf entfernt. Auch jetzt wieder im Februar 2021. Ich habe das Gefühl, wir Trauernde dürfen immer weniger machen. Dafür lässt man andere machen, was sie wollen. Ich bin hundertprozentig bei Ihnen und Frau Pfiffner.» (Erika N., 8.6.2021)
- 30) «Besten Dank für den Einsatz des Quartiervereins in der Thematik Friedhof Sihlfeld. Ich bin da voll auf Ihrer Linie. Es gibt keinen nachvollziehbaren Grund, einen Friedhof in der Nacht offen zu halten.» (Reto R., 19.6. 2021)
- 31) «Meine Mutter ist seit 1995 auf dem Friedhof Sihlfeld begraben, im November 2021 soll das Grab aufgehoben werden. Mich stört es extrem, wenn dort herumgetrampelt wird, wo Leute begraben sind. Es ist menschenunwürdig und undankbar, die sterblichen Überreste der



Menschen nach ihrem Tod zu missachten, indem auf den Gräbern Krakeelen, Besäufnisse und Hampeleien stattfinden.

Brauchen Sie diesen Bereich E/7 wirklich zusätzlich als Freifläche? Können Sie in Betracht ziehen, damit noch ein paar Jahre zu warten?» (Maria St. 17.6. / 19.6. sowie 21.6.2021)

- 32) «Ich habe mit Franziska Driessen-Reding, der Präsidentin des Synodalrats der katholischen Körperschaft in Zürich telefoniert. Sie hat zwar wahrgenommen, dass sich immer wieder Leute auf Friedhöfen nicht angemessen verhalten, aber nicht realisiert, wie weit die Stadt das toleriert, begünstigt etc. Sie war entsetzt und schockiert.» (Barbara H. 9.7.21)
- 33) «Wir haben Frau Stadtpräsidentin Corine Mauch die fortlaufende Chronik **Zuschriften zum Friedhof Sihlfeld** geschickt (65 Stimmen aus der Bevölkerung). Sie hat weder den Eingang des Briefes und der Dokumentation bestätigt noch darauf geantwortet. Stattdessen schickte ihr Medienverantwortlicher eine Mail, zusammengesetzt aus Textbausteinen früherer stadträtlicher Verlautbarungen. Die Missstände dauern an, die Enttäuschung und Frustration im Quartier wachsen.» (Urs Rauber, Präsident QV Wiedikon 20.7.2021)
- 34) «Jetzt hat also doch die traditionelle Friedhofnutzung Vorrang, wie im stadteigenen Friedhofkonzept von 2011 vorgesehen. Ich gratuliere für euren Einsatz und den guten Ton, mit dem ihr argumentiert und kommentiert habt.» (Hans G., 27.1.2022)
- 35) «Grossartig! Wunderbar! Herr Rupper verdient für seine Zivilcourage ein dickes Lob.» (Liliane W. 27.1.22)
- 36) «Super! Das finde ich ganz gut!» (Lisa H., 27.1.22)
- 37) «Vielen Dank für die sehr gute Nachricht.» (Phillip S., 27.1.22)
- 38) «Herzlichen Dank für die gute Nachricht. Ich habe meinen Wahlzettel auch der Intoleranz und der unglaublichen Missachtung der Bürger-Bedürfnisse angepasst.» (Niggi S., 27.1.22)
- 39) «Vielen Dank für die gute Nachricht. Bald ist Wahltag und da wäre es höchste Zeit, dass für Ignorant/innen auch Zahltag ist.» (Bruno J., 27.1.22)
- 40) «Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz fürs Quartier!» (Monjek R., 27.1.22)
- 41) «Das freut uns ausserordentlich! Jean-Michel und ich finden die Politik der Stadt in Wiedikon unerträglich. Vielen Dank für eure Arbeit!» (Annette F.-B., 27.1.22)
- 42) «Nach dem Youtube-Auftritt vom 20. Mai habe ich drei Mal an die Stadtpräsidentin geschrieben und konkrete Fragen zu unserem Familiengrab gestellt (am 01.06.21 / am 04.09.21 / am 17.12.21) – ohne dass meine Fragen beantwortet wurden. (...) Anstatt uns die Fragen zu beantworten, hat uns der Leiter Kompetenzzentrum am 24.01.22 einen Termin auf dem Friedhof vorgeschlagen, zusammen mit zwei weiteren Herren! Aus gesundheitlichen Gründen können wir nicht erscheinen. Ich bat ihn, uns die elementaren Fragen schriftlich zu



- beantworten. Die Antworten sind noch ausstehend.» (Clara J., 28.1.22)
- 43) «Wir gratulieren dem QV-Präsidenten zu seinem wohlverdienten Erfolg in dieser so wichtigen Angelegenheit. Er war im Fernsehen wieder sehr eloquent!» (Christine + Urs F., 28.1.22)
- 44) «Ihr starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmass zugleich hat sich wieder einmal gelohnt. Wir gratulieren!» (Vreni und Paul S., 28.1.22)
- 45) «Toll für das Quartier! Und wieder eine Ohrfeige für die Stadt.» (Regula M., 28.1.22)
- 46) «Die Art und Weise, wie der Quartierverein in der Causa Friedhof Sihlfeld kommuniziert und Position bezieht, ist für mich nicht verständlich, da eindimensional und zuweilen arg politisch geprägt.» (Chris G., 28.1.22)
- 47) «Bravo – Ende gut, alles gut. Hoffentlich muss die Umsetzung (des Bezirksratsbeschluss zur nächtlichen Friedhofschliessung) zeitnah erfolgen. Bitte halten Sie uns als Quartierverein informiert. Danke!» (Madeleine W., 29.1.2022)
- 48) «Ich finde es toll, dass Herr Rupper (Grabmieter, der per Klage die nächtliche Friedhofschliessung erreicht hat) so lang hartnäckig war und nun das Resultat geniessen kann. Bravo!» (Marina G., 29.1.22)
- 49) «Danke, vielmals, lieber Herr Rauber. Zum Glück wird der Friedhof endlich wieder nachts geschlossen.» (Yvonne O., 29.1.2022)
- 50) «So viele Blumensträusse habe ich noch nie bekommen – das Büro und die Wohnung ist ein Blumenladen geworden.» (Markus Rupper, 30.1.22)
- 51) «Wir gratulieren. Das war überfällig.» (Max und Erika R., 31.1.22)
- 52) «Ich bin Mieterin eines Grabes und habe mich wahnsinnig aufgeregt über das Handeln des Stadtrates.» (Doris D., 3.2.22)
- 53) «Wir wohnen zwar in Höngg, aber wir danken Ihnen sehr für Ihren Einsatz zu Gunsten des Friedhofs Sihlfeld.» (4.2.22)
- 54) «Es ist nicht zu fassen, dass der Bezirksratsentscheid vor Verwaltungsgericht gezogen wird. Leider kann ich nicht mehr unternehmen, als der Stadtpräsidentin direkt zu schreiben, wie Sie aus der beiliegenden Kopie ersehen.» (Yvonne H., 12.2.22)
- 55) «Meine Mutter aus dem Bündnerland lässt Ihnen herzlich danken für Ihren Einsatz zu Gunsten des Friedhofs Sihlfeld.» (Romana G., 13.2.22)



- 56) «Als ich letztthin im Friedhof auf das WC ging, kam ein Pärchen heraus, das mich nur lächelnd angeschaut hat. Sagen Sie uns, wenn wir demonstrieren müssen!» (Doris D., 14.2.22)
- 57) «Ich bin nicht reich, aber würde etwas spenden, wenn Sie weiterkämpfen müssen.» (Yvonne H., 18.2.22)
- 58) «Als Quartierbewohnerin stören mich die heutigen Zustände auf dem Friedhof Sihlfeld. Ich bin dem Quartierverein Wiedikon dankbar, dass er dagegen etwas unternimmt. Aus diesem Grund möchte ich heute dem Verein beitreten.» (Silvia F., 21.4.22)
- 59) «Hier schicke ich Euch das Bild zweier Velofahrer auf dem Friedhof Sihlfeld sowie die Foto eines Jugendlichen mit zwei Bierdosen.» (Phillip S., 2.5.22)
- 60) «Gemäss Tagesanzeiger schaut die Stadt Zürich auch tatenlos zu, wie ein 'Apple-Walker' auch durch den Friedhof Sihlfeld schreitet, damit dort nach erfolgter Datensammlung möglichst jede Ecke auf dem Smartphone entdeckt werden kann. Somit wird der diesbezügliche Social-Media-Echoraum und der damit zusammenhängende und die Friedhofsruhe störende Publikumsaufmarsch noch verstärken. So hat die Zürcher Stadtregierung erreicht, dass die Zweckentfremdung des Friedhofs schon heute zur Selbstverständlichkeit geworden ist.» (Phillip S., 11.5.22)
- 61) «Ich wohne seit 30 Jahren im Quartier und bin froh, dass der Quartierverein sich so entschieden für den Friedhof Sihlfeld einsetzt. Ich möchte Ihnen deshalb gerne beitreten.» (Ingrid W., 19.8.22)
- 62) «Als Besucherin und Mieterin eines Grabes stört mich die Aussage von SP-Gemeinderat Reis Luzhnica, dass die Situation im Friedhof Sihlfeld aufgebauscht würde. Ich kann Ihnen versichern, dass ich beim Grab meiner Mutter sowohl Bierbüchsen wegräumen musste wie auch regelmässig gestohlenen Grabschmuck und Blumen ersetzen muss. Ich finde es traurig, aber auch beschämend, dass die Stadt Zürich den Friedhof Sihlfeld zu einem Event-Park umgewandelt hat.» (Brigitte M., 30.8.22)
- 63) «Ich bin Vorstandsmitglied im Quartierverein Triemli und wohne im Tiergarten. Ich bin sehr froh darüber, dass Ihr Euch derart entschieden für den Friedhof Sihlfeld einsetzt. Ein Friedhof ist ein Ort für Angehörige und kein Vergnügungspark.» (Jolanda A., 5.9.22)
- 64) «Ich bin eine langjährige Quartierbewohnerin und finde es nicht in Ordnung, eine Trennung zwischen Friedhof und Park zu machen, weil es nachher im Park-Teil eine Einladung zum Grillieren, überall Decken mit Leuten und Ramba Zamba ist. Darum soll er so bleiben und jedem ein lauschiges Plätzchen in der Natur bieten, wo man den Vögeln zuhören kann. Man kann verstärkte Kontrollen machen und so die Schweinereien in Schach halten.» (Beatrice St., 6.9.22)
- 65) «Die SP ist nicht für Partys, Littering und nächtliche Ruhestörungen auf dem Friedhof. Aber wir sind der Meinung, dass es keine Repression (nächtliche Schliessung) braucht, um die



- Misstände zu beheben. Mehr Kontrollen durch die SIP, das Friedhofspersonal sowie Appell an die Eigenverantwortung stellen dafür die besseren Mittel dar.» (SP-Gemeinderat Reis Luzhnic, 16.9.22)
- 66) «Zum Thema Picknicken hat der QV-Präsident völlig recht: Still und heimlich hat die Stadt alle mannshohen Tafeln mit den 'Anstandsregeln' im Friedhof entfernt. Die neuen Tafeln mit der kleinen Schrift, nur auf Hüfthöhe, und dem ellenlangen nichtssagendn Text liest kein Mensch.» (Clara J. 2.2.2023)
- 67) «Der öffentlich zugängliche Allwetterplatz auf dem Dach der neuen Schule Manegg schliesst um 22 Uhr. Wenn das möglich ist, kann man auch den Friedhof um die selbe Zeit schliessen.» (Raphaël T., 4.2.23)
- 68) «Was ich nicht verstehe: Der Friedhof Sihlfeld hat rund um die Uhr geöffnet, aber die jüdischen Friedhöfe haben ihre Türen ab 19 Uhr oder früher geschlossen.» (Stefan G., 15.2.23)
- 69) «Beim täglichen Rundgang von der Gutstrasse bis zum Ragaz-Weg treffe ich ständig Spaziergänger mit Hunden, die frei auf der Wiese rumlaufen. Leider sind die Verbotstafeln kaum sichtbar. Das gleiche für Velofahrer. Warum duldet man dies?» (Jörg A., 4.4.23)
- 70) «Ich habe das Projekt 'Garten der Träume' besichtigt und war erstaunt. Ich habe den Verdacht, dass mit Salamtaktik das präsidial erklärte Ziel der 'verschiedenen' Nutzungen trotz Widerstand in der Bevölkerung erreicht werden soll. Dies würde die vielen Stimmen im Quartier, die sich gegen eine Eventitis im Friedhof Sihlfeld missachten.» (Brigitte P., 24.5.23)
- 71) «Letzthin war ein Konzert im Friedhof derart laut, dass von Ruhe und Besinnung keine Rede sein konnte. Vielen Dank, dass Sie sich dagegen einsetzen.» (Silvia F., 5.10.2023)
- 72) «Liebe Engagierte des Quartiervereins, ich bin Ihnen für Ihre grossartige Arbeit dankbar. Besonders aus dem Herzen gesprochen haben Sie mir mit Ihrem Einsatz beim Friedhof Sihlfeld, damit er ein Ort der Ruhe und des Rückzuges bleiben soll.» (Ruth R., 5.10.23)
- 73) «Spaziergänger gehen lauthals an den Gräbern vorbei, wie wenn sie sich auf einer Chilbi befänden. Dann gibt es laute Dauertelefonierer, die sich in Gräbernähe auf einer Bank niederlassen und keine Pietät kennen. Auf den neuen Tafeln steht in kleiner Schrift auf Hüfthöhe ein ellenlanger Text, der früher auf einem vergilbten A4-Blatt im Anschlagkasten zu lesen war. Die alten Tafeln, wo auf Augenhöhe das Velofahren, Joggen, Hunde und Bikini verboten wurde, sind still und heimlich verschwunden. Die Jogger, Picknicker und Bikiniträgerinnen haben nun offensichtlich Freilauf wie die Nachtbuben.» (Clara J., 7.10.2023)
- 74) «In letzter Zeit habe ich das Gefühl, ich sei auf einem Sportplatz. Zwischen den Gräbern und neben den Gräbern wird rücksichtslos vorbei gejoggt im Sommer, die Kleidung lässt zu wünschen übrig. Leider gibt es keine Aussicht, die sich damit auseinandersetzt und die Leute



zurechtweist. Die Beschriftungen sind leider viel zu klein, kaum lesbar. Ich wünsche mir wie viele andere Leute, dass sich endlich etwas ändert.» (Jörg A., 7.3.2024)

- 75) «Gestern musste ich konsterniert feststellen, dass auf unserem Grab Blumen entwendet wurden. Der Inhalt von zwei Töpfen war verschwunden. Zur gleichen Zeit war eine Familie nur ein paar Meter entfernt anwesend, deren Kerzen anscheinend regelmässig entwendet werden. Als sie dies beim Friedhofamt meldeten, meinte man, die Krähen seien eben oft am Werk ... Die Familie kaufte in der Folge einen schmiedeisernen Deckel für die gläserne Kerzenummantelung, worauf die neue Kerze wieder verschwand. Diesmal wird es schwieriger, die Krähen als billige Ausrede beizzuziehen.» (Phillip S., 13.5.2024)
- 76) «Mein Mann ist im März 2022 verstorben, seine Urne wurde im Familiengrab in der Nähe des Alten Krematoriums beigesetzt. Dort sind auch meine Schwiegereltern begraben. Seit dem Jahr 2023 wurden die Zustände auf dem Friedhof schlimmer, vor allem die letzten drei Monate (seit März 2024) gab es ständig Probleme. Immer wieder wurden von unserem Grab Kerzen gestohlen, danach stellten wir die Kerzen in Laternen. Seit auch diese verschwunden sind, habe ich nun einen steinernen Sockel dafür bestellt. Wir waren auf der Polizeiwache in Wiedikon und bei der Friedhofsverwaltung. Überall hat man uns gesagt, wir hätte keine Chance, dass der Friedhof nachts geschlossen werde. Muss ich denn eine Überwachungskamera installieren, damit unser Grab in Ruhe gelassen wird?» (Tamaliya W., tel. Mitteilung 12. Juli 2024)
- 77) Phillip S. schickt zwei Fotos von verschmierten Aussenmauern des Friedhofs und einem Motorroller zwischen den Bereichen C und D (Altes Krematorium), wo motorisierter Verkehr verboten ist. (12.7.2024)

Zusätzliche Leserbriefe

(zu entsprechenden Berichten, in Tagblatt, Tagesanzeiger und Fernsehen SRF)

- 78) «Ich finde es nicht gut, wenn die Friedhöfe in der Schweiz mehr und mehr zu Freizeitparks verkommen. Es hat auch etwas mit unserem Glauben zu tun, den es zu respektieren gilt.» (Isabella Hirt, 27.5.2020)
- 79) «Da gibt es nur eine Lösung: nachts den Friedhof schliessen!» (Nelly Aebi, 27.5.)
- 80) «Der Friedhof Sihlfeld sollte über Nacht wieder geschlossen werden. Den Quartierbewohnern zuliebe. Kein normaler Mensch geht dort in der Dunkelheit spazieren.» (Hilde Kneringer, 27.5.)
- 81) «Ist es wirklich nötig, dass der Friedhof 24 Stunden offen ist? Schade für das schöne Quartier und die Bewohner, die seit drei Jahren unter diesen untragbaren Zuständen leiden müssen.» (C. Rüegg, 27.5.)



- 82) «Nachts schliessen, dann sind die Probleme vom Tisch. Aber nicht zu lange warten und sieben Sitzungen veranstalten. Angefangen hat es vor sechs Jahren. Als ich die Gräber meiner Familie besuchte, kreuzten mich komische Typen.» (Vera Gloor, 27.5.)
- 83) «Was der Quartiervereinspräsident behauptet, ist schlichtweg falsch. Der Quartierverein Wiedikon würde sich besser für mehr Velowege und weniger Autoverkehr engagieren!» (Sandra Meier, 27.5.)
- 84) «Zu unserer Stadtkultur gehört es offenbar, dass Friedhöfe als Bordelle vielfältigster Sorten und als Drogenumschlagplätze missbraucht werden. Wir sind so 'tolerant', dass man Friedhöfe nachts vertrauensvoll offen lassen kann. Andere Religionsangehörige können ein Lied von Friedhofschändung singen.» (Ruth Obrist, 27.5.)
- 85) «Wenn ich ein Grab in der Nähe des alten Krematoriums besuchte, während der Woche am helllichten Nachmittag, war die Situation für mich allein sehr beängstigend, denn ich musste beim Friedhof-Tor an diesen unberechenbaren Typen vorbeigehen. In der letzten Zeit ist es noch schlimmer geworden, weil weder die Toten noch die Hinweistafeln respektiert werden. Jogger rennen zwischen den Gräbern hindurch, Velos fahren querfeldein, Picknicker und Halbblutleute tummeln sich ungeniert. Wo bleiben die zuständigen Ämter und Behörden, um endlich für Sicherheit und Ordnung zu sorgen?» (Clara Jörger, 3.6.)
- 86) «Es ist nicht zu fassen, dass sich Menschen auf den 'Friedhöfen' und möglichst in der Nacht aufhalten und herumlungern müssen, Abfall aller Art hinterlassen, Flaschen, Scherben, Plastik etc. Ein Friedhof ist immerhin ein Ort der Toten. Man hat auch davor keine Achtung mehr.» (Monika Forster, 10.6.)
- 87) «Der Friedhof ist definitiv keine Spielwiese, wo man mit einer Dose Bier abhängt, wo Drogen verkauft und amouröse Zärtlichkeiten ausgetauscht werden oder wo Konzerte stattfinden müssen.» (Alexander Stare, 15.7.)
- 88) «Ich, Frau, 68, wohne seit fast 20 Jahren an der Gutstrasse und geniesse beinahe täglich einen Spaziergang auf dem wunderschönen Friedhof (...) Auch merkwürdige Gestalten schleichen herum, ich fühle mich nicht mehr sicher, auch leere Flaschen und anderer Abfall liegen überall herum. Ein Friedhof ist doch vor allem ein Ort, wo man der Verstorbenen gedenkt. Für ältere Menschen, welche die Gräber ihrer Angehörigen besuchen, sind das unhaltbare Zustände.» (Edith Haupt, 15.7.)
- 89) «Wieso muss der Friedhof immer geöffnet sein? Auch bei der Aemtlernanlage ist seit langem bekannt, dass dort gewaltbereite Besucher sind. Es wird nichts dagegen gemacht und so lange abgewartet, bis es Normalität ist. Leider.» (Rolf Steiner, 15.7.)
- 90) «In dieser Stadt herrscht aus meiner Sicht ein Unwille, akute und klar erkannte wirkliche Probleme sofort und wirkungsvoll anzugehen – ausgenommen beim Verteilen von Parkplatzbussen.» (Bruno Thoma, 15.7.)



- 91) «Ich finde, es hat höchste Priorität, den Friedhof Sihlfeld nachts wieder zu schliessen.»
(Monika Gavornik, 15.7.)
- 92) «Ein Friedhof ist kein Rummel- und Tummelplatz, sondern ein Ort des Rückzugs, der Stille und der Einkehr für Trauernde und Ruhesuchende. Dies sollte eine Stadtverwaltung gewährleisten können. Dazu braucht es keine Analysen und bauliche Massnahmen, sondern nur den gesunden Menschenverstand bzw. das Durchsetzen einiger Anstandsregeln.»
(Rebecca Edwards, 25.11.)
- 93) «Da das Respektieren von Würde und Pietät heute offenbar nicht mehr bei allen vorausgesetzt werden kann, ist es meiner Meinung nach unumgänglich, störende Aktivitäten auch tagsüber explizit zu verbieten und zur Verhinderung von nächtlichen Partys und Vandalismus das Areal abends zu schliessen.» (Susann Gehrig-Meili, 25.11.)
- 94) «Der Friedhof soll kein Freizeitpark sein, weder zum Sonnenbaden noch zum Velofahren. Ich bin in der Nähe des Friedhofs Sihlfeld aufgewachsen, aber ich kann mich nicht erinnern, dass dieser jemals für irgendwelche Freizeitbeschäftigungen benutzt wurde. Ich hoffe, dass endlich eine vernünftige Lösung gefunden wird, und nicht noch über Jahre hinausgezögert wird.» (Tiziano Valotti, 25.11.)
- 95) «Früher war der Friedhof abends geschlossen, da war Ruhe. Normalerweise geht man nicht nachts auf den Friedhof. Für Drogen, Alkohol, Sex und Party soll der Friedhof abends nicht offenbleiben. Wozu sind denn die abschliessbaren Tore?» (Luise Sommer, 2.12.)
- 96) «Der Stadtrat hat den Auftrag erteilt, einen Bericht über die Zustände auf dem Friedhof Sihlfeld und der Aemtleranlage zu erarbeiten. Sicher wird wieder viel Geld verpulvert dafür. Dann die nutzlosen Massnahmen aus diesem Bericht umsetzen und nochmals geht viel Geld bachab. Die einzig wirkungsvolle und günstigste Massnahme, die es braucht, ist den Friedhof Sihlfeld in der Nacht abzuschliessen.» (Manfred Ruetti, 2.12.2020)
- 97) «Vor zwei Wochen strahlte Arte eine Doku über den Pariser Friedhof Père Lachaise aus. Nachts wird er jeweils geschlossen und schon in der Dämmerung erwacht der Friedhof zu regem Tierleben. Hat man in Zürich schon mal so weit gedacht?» (Alexander Stare, 2.12.)
- 98) «Anstand und Sitten schmelzen in der Schweiz schneller als die Gletscher.» (Hans-Ulrich Rechsteiner, 12.5.21 – 622 Zustimmung)
- 99) «Toleranz ja, aber Respekt und Anstand sollten gewahrt sein. Friedhöfe sind keine Müllhalden und Sexlokale. Die arme Corona Jugend hat ja keine Ahnung, was Verzicht heisst, sie jammern auf hohem Niveau.» (Bruno Hochuli, 12.5.21 – 567 Zustimmung)
- 100) «Was haben denn Sex, Alkohol und Drogen mit Ruhe zu tun? Von mir aus kann er zugänglich sein, aber ein Alkohol-Verbot wäre wohl das Mindeste! Ein Friedhof ist nun wirklich nicht der richtige Ort zum Feiern! Den Leuten, welche dort eine Party und gute Zeit haben, fehlt jeglicher Respekt. Ein wenig Besonnenheit und Demut würde ihnen echt gut



- tun. Ich bin auch noch jung, geht oft in den Ausgang und feiere, aber doch nicht auf einem Friedhof.» (Dominik Kessler 12.4. – 527 Zustimmung)
- 101) «Grenzenlos, respekt- und pietätlos und gehört indiskutabel sofort aufgehoben, verboten!» (Denise Casagrande 12.4. – 519 Zustimmung)
- 102) «Es geht hier nicht um Friedhof. Es geht um Respekt. Es geht um Rücksicht und ein angemessenes soziales Miteinander, wo Orte der Ruhe, Andacht und wahren Erholung aus rein volksgesundheitlicher Sicht mindestens genauso wichtig sind wie andere Orte für andere Zielgruppen. Wenn die gedankenlose Vermüllung und Schludrigkeit zum "new Normal" wird, dann ist die Schweiz nicht mehr die Schweiz, sondern dieselbe Müllhalde, wie man sie in anderen Ländern auch findet. Nivellierung nach unten halt.» (René Baron 12.4. – 511 Zustimmung)
- 103) «Solange weiterhin eine Scheu davor steht, asoziales Verhalten entsprechend zu bestrafen, kommt nur die Schließung in Frage. So leiden dann alle darunter, aber offenbar fehlt der Wille die schädigenden Gruppen aus dem Verkehr zu ziehen.» (Vinzenc Böttcher 12.4. – 457 Zustimmung)
- 104) «Störung des Totenfriedens ist ein Officialdelikt und muss von Amtes wegen sanktioniert und nicht gefördert werden!» (Christoph Stadler 12.4. – 444 Zustimmung)
- 105) «Ein Punkt, den ich absolut gelten lasse, ist jener mit den Obdachlosen. Ich finde es absolut in Ordnung, wenn sich Menschen ohne Zuhause auf dem Friedhof etwas ausruhen können.
Es ist wohl auch eher weniger diese Gruppe, welche den Trauernden auf den Nerv gehen.» (Peter Holzer 12.4. – 390 Zustimmung)
- 106) «Wenn der Friedhof auch zum Naturerlebnis von Menschen (von überall) werden soll, dann sollte die Stadt gefälligst ein Konzept vorlegen und dieses ihren Bürgern erklären. Es ist eine Anmassung dieser Stadt zu erwarten, dass eine trauernde Gemeinschaft im Affekt verstehen soll, dass eine jahrzehntelang gelebte Totenwache nun plötzlich auch vom Konsumenten gestört werden darf. Dann können wir ja gleich anfangen, Werbetafeln auf dem Friedhof für Single-Börsen aufzustellen.» (René Lüthi 12.4. – 323 Zustimmung)
- 107) «Der Beitrag in der Rundschau vom 12. Mai gehört zu den drei meistkommentierten auf SRF: 101 Kommentare und teils über 500 zustimmende Reaktionen. Das Tessiner Fernsehen und 3sat möchten ihn für ihre Programme übernehmen.» (Thomas Vogel, TV-Redaktor, 17.5.21)
- 108) «Der Stadtzürcher Heimatschutz SZH und der Zürcher Heimatschutz ZVH nehmen mit Erstaunen und Unverständnis von der Zweckentfremdung des kantonal denkmalgeschützten Friedhofs Sihlfeld Kenntnis. Die besondere Zweckbestimmung der Freihaltefläche E, wie sie die städtische Bau- und Zonenordnung für den Friedhof Sihlfeld festlegt, ist mit der kürzlich von der Stadt vorgenommenen Zuordnung von Friedhöfen als besondere Erholungsfläche,



- die beispielsweise Sport- und Spielplätze ermöglichen würde, nicht vereinbar.»
(Medienmitteilung vom 20. Mai 2021)
- 109) «Es ist ein schändliches Zeichen, dass unsere Regierung ein Podiumsgespräch veranstalten muss, um abzuklären, ob man um 20 Uhr die teils abends missbrauchten Friedhöfe schliessen soll oder nicht.» (Emil Gross, 2. Juni 2021)
- 110) «Ich begrüsse die nächtliche Schliessung der Friedhöfe zwecks Wahrung und Sicherung der Ruhe und Ordnung. Egal, wie viele Gräber im Friedhof sind, eine Zweckänderung der ungenutzten Flächen scheint mir unangebracht. Der Zweck eines Friedhofs ist wie der Tod selber seit Menschengedenken der gleiche geblieben.» (Marcel Wyler, 2. Juni 2021)
- 111) «Unverständlich, dass die Stadträte und die Verwaltung eine höchst attraktive Stadt mit noch mehr Eventangeboten noch attraktiver machen wollen. Vergnügungspendler aus der ganzen Schweiz freut dies, die 'stillen' Stadtvewohner aber haben den 'Dreck'.» (Richard Bhend, 2. Juni 2021)
- 112) «Ich wohne an der Gutstrasse, wo die Schlafzimmer an den Sihlfeld D angrenzen. Auch im Sommer abends würde ich gerne gut schlafen können. Das geht aber oft nicht, da immer wieder Jugendliche ab 23 Uhr auf den Bänken sitzen und lärmern beziehungsweise Musik hören et cetera.» (Anita Schaad, 2. Juni 2021).
- 113) «BREAKING – Stadt muss Friedhof Sihlfeld nachts wieder schliessen»
(Quartierverein Wiedikon macht brisanten Entscheid des Bezirksrat Zürich publik, 27.1.2022)
- 114) «Es ist ein Kultur- und Zivilisationsbruch, Friedhöfe für Freizeitaktivitäten freizugeben und sie nachts geöffnet zu lassen, wo sich dann der Drogenhandel, temporäre Bordelle, am Ende Messerstechereien ausbreiten. Es ist zu hoffen, dass der Stadtrat den Entscheid des Bezirksrates, den Friedhof nachts wieder zu schliessen, akzeptiert.» (Ruth Obrist, 9.2.22)
- 115) «Da die Eigenverantwortung (Achtsamkeit) oft fehlt, finde ich diesen Entscheid richtig.» (S. Felder, 9.2.22)
- 116) «Ich gehe regelmässig auf dem Friedhof spazieren und kann die Beobachtungen des Quartiervereins nur teilen, der Friedhof verkommt mehr und mehr zu einer Vergnügungszone, vor allem in der wärmeren Jahreszeit.» (J. Schnurrenberger, 9.2.22)
- 117) «Die Verwahrlosung in den letzten Jahren ist unübersehbar und unhaltbar. Am Sonntagmittag beim Grabbesuch lag überall Kehricht im Gras sowie auf und unter den Bänken massenhaft leere Aluminiumdosen und Weinflaschen.» (Clara Jörger, 9.2.22)
- 118) «Die Stadt ist mit der Aussage, dass Friedhöfe wie die Parkanlagen öffentlicher Grund seien und zu jeder Tageszeit zugänglich sein sollen, auf dem Holzweg.» (Tiziano Valotti, 9.2.22)



- 119) «Dass unsere Stadtväter und Stadtmütter ab und zu mal durch die Justiz ausgebremst werden, ist nichts als richtig.» (Alexander Stare, 16.2.22)
- 120) «Egal, wie viele Gräber im Friedhof sind, eine Zweckänderung der ungenutzten Flächen scheint mir unangebracht. Der Zweck eines Friedhofs ist wie der Tod selber seit Menschengedenken der gleiche geblieben und soll auch in der digitalisierten Welt so bleiben.» (Marcel Wyler, 16.2.22)
- 121) «Ich finde es schade, dass der Stadtrat den Entscheid des Bezirksrats zum Friedhof Sihlfeld nicht akzeptieren will und ihn vors Verwaltungsgericht bringt. Hoffentlich gibt das keinen Schuss nach hinten.» (EVP-Gemeinderat Roger Föhn, 23.2.22)
- 122) «Mit grösstem Eifer bemüht sich die Stadtpräsidentin, gegen alte Inschriften an Häusern vorzugehen, weil es möglich wäre, dass sich jemand durch sie betroffen fühlen könnte. Das sehr reale Ärgernis des unerfreulichen nächtlichen Treibens auf einem Friedhof, an dem viele Leute Anstoss nehmen, das nimmt der Stadtrat jedoch auf die leichte Schulter. (...) Und vom Bezirksrat lässt er sich nichts sagen, weil ihm die Fähigkeit zur Einsicht offenbar abgeht.» (Rudolf Bolli, 23.2.22)
- 123) «Dass der machtrunkene linksgrüne Stadtrat den Entscheid des Bezirksrats und damit den Wunsch vieler Betroffener, auch des Quartiervereins, missachtet, zeugt von mangelndem Respekt für die Ruhestätten unserer Verstorbenen.» (Liliane Bernet, 23.2.22)
- 124) «Das Argument, dass 'zahlreiche Friedhofsbesucher' durch die nächtliche Schliessung in ihrem Recht eingeschränkt werden, ist ein Witz. Ich kenne niemanden, der zu nächtlicher Stunde Grabbesuche macht.» (Rebecca Edwards, 23.2.22)
- 125) «Wir wohnen seit 50 Jahren an der Ämtlerstrasse und sind glücklich, diese grüne Oase vor unseren Augen zu haben. Bis vor ein paar Jahren ist der Friedhof nachts geschlossen worden. Uns ist zu Ohren gekommen, dass dies aus Spargründen nicht mehr gemacht wird. Es handelt sich ja nicht um einen Stadtteil, der total überbaut ist und sonst keine Grünflächen vorhanden sind. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Fritschiwiese und die Anlagen beim Ämtlerschulhaus. Nicht weit davon entfernt gibt es die Bullingerwiese und die grosse Grünanlage im Heiligfeld.» (Trudi und Hans Furrer, 23.2.22)
- 126) «Lieber Stadtrat, sagen Sie mir einen triftigen Grund, weshalb der Friedhof während der Nacht offen bleiben soll.» (Christa Haefliger, 23.2.22)
- 127) «Die Ignoranz des Stadtrats beim 'Friedhofheater', wo der Bezirksrat verfügt hat, die Friedhöfe nachts zu schliessen – wer ausser Geistern hat denn nachts auf dem Friedhof etwas zu suchen? – ist einfach unglaublich.» (Bruno Thoma, 23.2.22)
- 128) «Nochmals, warum sollte man nachts auf einen Friedhof wollen? Ich bitte den Stadtrat um eine Antwort.» (Yvonne Greminger, 23.2.22)



- 129) «Was mich wundert: Wo sind denn die Stimmen derjenigen Friedhofs-Besucher, die sich laut Stadtrat 'stark eingeschränkt' fühlen würden, weil sie gerne nach 20 Uhr noch ein Grab besuchen/bepflanzen wollen?» (A. Ort, 23.2.22)
- 130) «Der Name Friedhof bedeutet für mich Ruhe und Frieden! Die Schliessung um 20 Uhr ist berechtigt! Eine Schande für diese Stadt, dass einige Bewohner pietätlos diesen Ort als Allrounder-Park ausnützen! Nicht mal die Toten haben ihre Ruhe.» (I. Attazi, 23.2.22)
- 131) «Ich finde es eine Frechheit vom Stadtrat, einfach das Verwaltungsgericht einzuschalten. Der Friedhof gehört geschlossen von 20 bis 8 Uhr. Braucht es wirklich noch mehr Klagen für den Friedhofsrieden?» (M. Gavornik, 23.2.22)
- 132) «Diese Beschwerde des Stadtrats enttäuscht mich sehr und ist für mich unverständlich. 99 Prozent der Quartierbewohner möchten sich spätabends und nachts nicht (!) in dem Friedhof aufhalten. Für die anderen Stadtbewohner gibt es genügend öffentliche Parkanlagen, die durchgehend geöffnet sind.» (B. Hogg, 23.2.22)
- 133) «Eine Dame trauerte an einem frischen Grab mit Holzkreuz im südwestlichen Teil des Friedhofs. Auf der Wiese nebenan, keine 50 Meter entfernt, liess ein junger Mann einen Modellflieger steigen. Als ich ihn bitten wollte, das zu unterlassen, verliess er blitzartig den Ort. Solches Verhalten ist für mich einfach pietätlos und hat auf einem Friedhof nichts verloren.» (FDP-Gemeinderat Flurin Capaul, 20.7.22)
- 134) «Die rot-grüne Mehrheit hält an der nächtlichen Öffnung unseres Friedhofs Sihlfeld fest. Einer taktvollen Nutzung stellt sich niemand entgegen. Aber die Vergangenheit hat gezeigt, dass dabei vorsätzlich die Gefühle von trauernden Mitmenschen ignoriert werden. Sie sind zwar eine Minderheit, aber sie haben Rücksichtnahme verdient.» (Mitte-Gemeinderat Josef Widler, 7.9.22)
- 135) «Die Stadt bestimmt, dass Säufer, Drögeler, Homosexuelle jetzt 24 Stunden ihr Unwesen im Friedhof Sihlfeld treiben dürfen. Trotz Reklamationen wegen der unhaltbaren Zustände zeigt sie kein Verständnis gegenüber den Hinterbliebenen. Der Lärm und das unhaltbare Benehmen von respektlosen Picknickern, Velofahrenden, Sonnenbadenden etc neben den Gräbern wird von der Stadt willkürlich übersehen.» (Clara Jörger, 28.12.2022)
- 136) «Wer bezahlt eigentlich die Gerichtsverfahren? Der Steuerzahler? Wie viele Menschen, die da liegen, hatten vielleicht ein unruhiges beschwerliches Leben. Haben sie nach ihrem Ableben nicht endlich friedliche Ruhe verdient?» (Alexander Stare, 15.2.2023)
- 137) «Es ist traurig, dass der Stadtrat keine zielgerichteten Massnahmen findet und das Problem nun zur Klärung an das Bundesgericht weiterschiebt. Warum weigert er sich, den Entscheid vom Bezirksrat umzusetzen? Die WC-Schliessung, Signaletik mit Verhaltensvorgaben etc sind doch keine Lösung für eine Stadt wie Zürich. (C.R., 15.2.2023)



- 138) «Ein Friedhof ist kein Spielplatz und Tummelplatz für Leute, die kein ethisches Verständnis besitzen und nichts respektieren. Es ist eine Minderheit und für die lohnen sich solche Kraftakte wie Verwaltungsgericht, Bundesgericht einschalten zu müssen, wirklich nicht.» (Beatrice Landert, 15.2.23)
- 139) «Wir wohnen seit 66 Jahren in der Nähe des Friedhof Sihlfeld. Die abendliche Öffnung des Friedhofes dient einzig und allein den Drogenabhängigen, die sich dort prostituieren, und deren Klientel. Übrigens findet das auch tagsüber statt. Ich muss dann meinen Enkeln auf ihre Nachfragen erklären, dass die Männer im Gebüsch wahrscheinlich etwas suchen. Der Stadtrat gewichtet die Bedürfnisse der Minderheiten höher ein als diejenigen der Mehrheit.» (Brigitte Boschetti, 15.2.23)
- 140) «Warum muss ein Friedhof nachts offen bleiben? Seit Jahren wird gerichtlich über diese Schliessung gestritten und Unsummen von Geld verschwendet. Gibt es im Stadtrat keine vernünftigen Köpfe mehr, die diesen Unsinn verhindern können?» (Nelly Abi, 15.2.23)
- 141) «Kopfschütteln und eine riesige Wut kommt auf ob dieser stadträtlichen Zwängerei, den Friedhof Sihlfeld während der Nacht offen zu halten. Wieso brauchen wir Polizeikontrollen oder/und SIP-Einsätze, wenn die Lösung so einfach ist, nämlich die Schliessung des Friedhof-Areals? Wer geht denn nach 20 Uhr in den Friedhof? Sicher nicht die Trauernden.» (Christa Haefliger, 15.2.23)
- 142) «Wie immer und selbstverständlich wird der Stadtrat,, wie schon bei der leidigen Friedhofsache, alle Gerichtsentscheide missachten. Gibt teure Studien in Auftrag und verschleudert völlig unnötige Steuergelder. Die Vogtei nimmt ihren Fortlauf.» (Harald Koller, 5.4.23)
- 143) «Eine Velovorzugsroute über den Hallwylplatz? Warum nicht gleich über den Friedhof Sihlfeld?» (Liz Sutter, 13.9.2023)
- 144) «Es ist unfassbar, was wir beim Grabbesuch im Bereich D immer wieder antreffen: Neben der Abdankungskapelle ist bei den Herren-WCs die Kabine geschlossen. Das Geschäft wird ins Pissoir verrichtet. (...) Steht man am Grab, fahren uns die Velos um die Ohren. Oder die Jogger springen ungeniert durch den Friedhof, da diese Verbotstafeln von der Friedhofsverwaltung einfach abmontiert wurden ohne Ersatz. Bei den Gemeinschaftsgräbern im D Gutstrasse versäubern sich Hunde. (...) Und niemand der Stadt kümmert sich um dieses pietätlose Verhalten.» (C. Jörger, 24.4.2024)

(Stand 15.7.2024)